

Zwei neue australische *Lygosoma*-Arten.

1. *Lygosoma* (*Liolepisma*) *perspicillatum* nov. spec.

Aus der Gruppe des *Lygosoma moco* DB., von dieser Art durch das höhere Rostrale (etwa so wie bei *Lygosoma lineo-ocellatum* A. Dum.), die grössere Zahl der Schuppen um die Rumpfmittle (34), durch das Fehlen der Auricularloben und die etwas kürzeren Beine (Hinter- und Vorderextremitäten an den Körper angepresst, erreichen einander gar nicht) unterschieden. Von dem neuseeländischen *Lygosoma lineo-ocellatum* unterscheidet sich die Art ausser durch die Zeichnung durch den schlankeren Körperbau und das schmälere Frontale, von *Lygosoma infrapunctatum* endlich dadurch, dass das fünfte Supralabiale das Auge berührt und dass 26 Lamellen an der Unterseite der vierten Zehe vorhanden sind; auch ist das Frontale kürzer als Frontoparietale und Interparietale zusammen. Schwanz $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der übrige Körper.

Oben braun mit drei schmalen Längslinien, von denen die mediane bis zur ersten Schwanzhälfte reicht, die dorsolateralen aber nur bis zur Rumpfmittle. Ein schwarzbrauner, oben und unten dunkler gesäumter Lateralstreifen zieht vom Nasenloch über Auge und Tympanum bis zur Insertion der Hinterextremitäten; darunter eine weissliche Längslinie; unter dieser sind die Seiten wieder dunkel, aber nicht scharf von der graugrünen, ungefleckten Unterseite abgegrenzt. Ganze Lateralzone fein weisslich getüpfelt.

Totallänge 104 mm, Kopfrumpflänge 41 mm, Kopflänge 8 mm.

Heimat: Gilberts-(Kingsmill-) Inseln, woher ich sie von Herrn G. Schneider in Basel nebst einem *Lygosoma* (*Emoa*) *nigrum* Hombr. et Jacq. erhielt. Das einzige Exemplar befindet sich jetzt im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

2. *Lygosoma* (*Liolepisma*) *micans* nov. spec.

Verwandt mit *Lygosoma Smithii* Gray und *aeneum* Gir., aber von ersterem durch die geringere Zahl der Rumpfschuppen (28 Längsreihen), von letzterem durch die längeren, sich beim Anlegen an den Körper fast berührenden Extremitäten (dabei ist die Entfernung von der Schnauzenspitze zur Insertion der Vorderextremität etwa halb so gross als die der beiden Extremitäten derselben Seite an der Insertionsstelle) unterschieden, von beiden aber noch ausserdem durch die grössere Zahl der Subdigitallamellen der vierten Zehe (22). Rückenschuppen dreieckig. Frontonasale bildet mit dem Rostrale und Frontale Suturen. 5. und 6. Supralabiale unter dem Auge. Drei Paar Nuchalia. Parietalia berühren sich hinter dem Interparietale.

Oben braun, metallisch glänzend. Eine ziemlich breite, schwarz eingefasste Medianlinie zieht vom Occiput über den Rücken und Schwanz, auf letzterem undeutlich und allmählig ganz verschwindend. Auf jeder Seite eine gelbe Dorsolateralinie, hinter dem Auge beginnend und oben und unten dunkel gerändert, nach hinten zu (bis zur Sacralgegend) allmählig undeutlich werdend. Unter diesem dunkelbraunen Lateralstreifen, von der Schnauzenspitze, allmählig sich ver-

jüngend, bis zur Schwanzspitze hinziehend; unter diesem, vom unteren Augenrand zur Insertion der Vorderextremitäten hinziehend, wieder eine gelbe, dunkel gesäumte Linie. Rumpfsseiten unter dem Lateralstreifen weiss und schwarz (wie bei *Chalcides ocellatus*) gefleckt. Unterseite hellgrau.

Totallänge 121 mm, Kopfrumpflänge 55 mm, Kopflänge 7 mm.

Heimat: Neuseeland. Das Original-Exemplar befindet sich zusammen mit einem *Lygosoma (Liolepisma) lineo-ocellatum* A. Dum. in einer Flasche (Nr. 283) in der Sammlung des zoologisch vergleichend-anatomischen Universitäts-Institutes.

Zwei Macrolepidopteren, neu für Oesterreich-Ungarn.

Von

Dr. H. Rebel.

(Eingelaufen am 2. Jänner 1895.)

1. *Stilbia Armeniaca* Stgr.

(„Iris“, IV, S. 288, Taf. III, Fig. 10).

Im Vorjahre sandte Herr Meissner aus Fiume eine Anzahl dort gesammelter Lepidopteren zur Bestimmung an das Hofmuseum, unter welchen sich auch ein sehr gut erhaltenes ♂ der *Stilbia Armeniaca* Stgr. vorfand. Das werthvolle Exemplar wurde von Herrn Meissner dem Hofmuseum freundlichst überlassen und befindet sich in der durch mich zur Aufstellung gebrachten Macrolepidopteren-Sammlung unserer Monarchie.

Die Art wurde im Jahre 1891 von Dr. Staudinger nach männlichen Stücken beschrieben, welche aus Armenien, Kleinasien (Amasia) und Griechenland (Parnass) stammten, und für dieselbe das Genus *Praestilbia* errichtet.

Das vorliegende Exemplar stimmt vollkommen mit der detaillirten Beschreibung und guten Abbildung bei Staudinger überein. Was jedoch die Gattung *Praestilbia* Stgr. anbelangt, so reichen die von Dr. Staudinger angeführten Merkmale, deren wesentlichste kürzere Flügelform, andere Zeichnung und stärker gezähnte Fühler sind, derzeit nicht zur generischen Trennung von *Stilbia* Stph. aus, deren ganzen sonstigen Habitus die vorliegende Art besitzt. Zweifellos wird *Stilbia Armeniaca* auch in Dalmatien aufzufinden sein.

2. *Eupithecia Fenestrata* Mill.

Für diese interessante Art sind zwei sichere Fundorte innerhalb der Monarchie bekannt geworden: die Wochein (westliches Krain) und der croatische Velebit.

Herr Heinrich Gross fand nämlich am 14. Juli 1880 in einer Mulde des Czerna prst bei Wochein-Feistritz den Falter zahlreich, doch meist im abgeflogenen Zustande, so dass nur ein gut erhaltenes Pärchen mitgenommen wurde. Dasselbe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Zwei neue australische Lygosoma-Arten 21-22](#)